

Liebe Verkehrsinteressierte,

aufgrund aktueller Ereignisse wollen wir Sie heute über folgende Punkte informieren:

## **1. GRÜNE Politik und Senatsverwaltung trifft auf zunehmenden Widerstand, wenn Bäume für Radwege fallen sollen – wie auch in der Kastanienallee / Rosenthal**

Der Tagesspiegel hat sich in zwei Artikeln kritisch mit der aktuellen Planung für Radverkehr, für den immer mehr Bäume fallen müssen, auseinandergesetzt. Das Thema ist Berlin-weit offenbar so umstritten, daß sich bereits 170 bzw. 100 Menschen sehr kritisch in Kommentaren zu den Artikeln geäußert haben.

Die Artikel finden Sie auf unserer [Presseseite](#). Das Interesse der Presse hält an – am 28.02. um 15:00 Uhr hat sich der RBB angesagt (möglicherweise brauchen wir viele AnwohnerInnen zu diesem Termin, die ihren Unmut kundtun – wir werden informieren).

Nachdem in den Medien und den sozialen Medien die Senatsverwaltung für Umwelt und Verkehr offenbar immer mehr in die Schusslinie deswegen geraten ist, sah man sich zur Veröffentlichung einer [Stellungnahme](#) gezwungen.

Die Diskussion wird intensiv auch auf Twitter geführt. Wenn Sie unseren tagesaktuellen Stellungnahmen folgen wollen, abonnieren Sie unseren Twitter-Kanal, oder sehen Sie sich auch einfach die Twitter-Seite des Vereins an: [https://twitter.com/verkehr\\_pankow](https://twitter.com/verkehr_pankow)

In der Öffentlichkeit stellt die Senatsverwaltung es immer so dar, daß ja wieder Bäume gepflanzt werden nach Abschluss der Baumaßnahme, so auch für die Kastanienallee (klicken Sie den 3. Punkt auf). Hier heißt es „Im Rahmen der umfangreichen Leitungsarbeiten müssen 90 Bäume gefällt werden, hiervon 60 Kastanien und 30 andere Bäume (Robinien, Linden, Weiden). Im Zuge der Straßensanierung werden 52 Kastanien gepflanzt.“ - **So harmlos kann die Rodung einer Allee und Umwandlung in eine Betonlandschaft klingen.**

Wenn Sie ebenfalls der Meinung sind, daß dies unkorrekt dargestellt und voller Widersprüche ist, beschweren Sie sich direkt bei Senatorin Günther: [senatorin@senuvk.berlin.de](mailto:senatorin@senuvk.berlin.de)

## **2. Bürgerinitiative Kastanienallee beauftragt juristische Prüfung des Planungsverfahrens Kastanienallee**

Für den Fall, daß die Politik und Verwaltung weiter uneinsichtig bleiben, suchen wir nach Möglichkeiten, die laufende Planung juristisch zu stoppen. Ein Hebel hierbei könnte die Notwendigkeit eines Planfeststellungsverfahrens sein. Aktuell wird die Planung in der Kastanienallee ohne ein solches Beteiligungsverfahren durchgeführt. Dies ist jedoch vorgeschrieben, wenn es zu einem Neubau bzw. der wesentlichen Änderung einer Straße kommen soll. Mitglieder der Bürgerinitiative Kastanienallee haben daher eine in dieser Thematik sehr erfahrene Kanzlei für Verwaltungs- und Umweltrecht beauftragt, die Notwendigkeit eines Planfeststellungsverfahrens für uns zu prüfen. Sollte dies bejaht werden, könnte ggfs. vor Gericht ein Stop der aktuellen Planung erzwungen werden. Dann müssten ggfs. Die Interessen der Anwohner noch einmal in einem ganz neuen Verwaltungsverfahren berücksichtigt werden.

Für diesen ersten Schritt einer juristischen Auseinandersetzung bittet die Bürgerinitiative noch um Spenden zur Deckung der Kosten für das Gutachten von ca. 1.200€. Spenden können direkt am Montag abgegeben werden (s.u.), alternativ nimmt der Verein für nachhaltige Verkehrsentwicklung den Betrag entgegen.

### **3. Treffen Bürgerinitiative Kastanienallee am kommenden Montag**

Die Bürgerinitiative Kastanienallee trifft sich erneut am Montag, den **19.02.2017 um 18:30** im SPOK, Nordendstr. 45.

Themen:

- Nachlese Bürgerversammlung
- Banner und Plakate
- Juristische Schritte

Mit besten Grüßen,  
T. Zoller  
I. Baenisch